



Projekt: Kinderheim in Ecuador

EIN KINDERHEIM FÜR DIE ÄRMSTEN IN OLON AM PAZIFISCHEN OZEAN

Das Kinderheim in OLON betreut bis zu 70 verwaiste und sozial nicht integrierte Kinder. Das Heim ist seit vielen Jahren in Betrieb, wird von der Regierung Ecuador beim Betrieb unterstützt, und von den „Missioneras St. Maria de la Esperanza“ betrieben.

Die Wasserversorgung erfolgt von der benachbarten Schule über einen 600m entfernten Brunnen, der nicht mehr ausreichend Wasser bereitstellen kann. Mit diesem Projekt soll die Nutzung eines Teils der Dachflächen des Heimes für den Brauchwassergebrauch ermöglicht werden. Das Kinderheim wurde gemeinsam mit der benachbarten Schule von der katholischen Kirche errichtet. Beide Institutionen werden eigenständig von Missionen betrieben. Die Schule verfügt eine eigene Zisterne, welches das Kinderheim nicht mehr mitversorgen kann. Mit diesem Projekt soll die Nutzung der Dachflächen zur Nutzung des Regenwassers begonnen werden. Insgesamt verfügt das Kinderheim über 6 Gebäude mit über 1200m² Dachfläche. Diese Abwässer sollen an zwei Stellen mittels Tanks gesammelt werden und in die Wasserversorgung des Heims eingespeist werden. Mit diesem Projekt sollen die ersten 300-500 m² Dachflächen erfasst werden. Fernziel ist die Erfassung aller Dachflächen über eine Zisterne und der Einsatz von Hochbehältern. Dieses Projekt ist eine abgeschlossene Aktivität und soll weiterführende Erweiterungen ermöglichen (der Betrieb des Kinderheims muss gewährleistet sein). Die Ausführung erfolgt durch heiminterne Hausarbeiter sowie, soweit erforderlich, mit lokalen Firmen. In weiterer Folge soll ein ruhiger Spielplatz, eine kleine Werkstatt und ein Fahrzeugabstellplatz errichtet werden.

Mit diesem Projekt erhoffen wir, dass wir an der Südseite von unserem zweistöckigen Wohnhaus einen eigenen Spielbereich/Spielplatz anbringen können. Der Spielplatz soll ausschließlich für die Kleinsten Verwendung finden und wird vom großen Freizeitbereich des Heimes getrennt sein! Die Kleinkinder brauchen ihren eigenen Bereich, mit spezieller Ausrüstung für ihr Alter, ihre Körpergröße und ihre Vorlieben. Außerdem müssen unsere Kleinkinder auch deshalb unabhängig sein von unseren größeren Kindern, weil diese ja ihrem Alter entsprechend sehr unruhig sind und erforderte Rücksicht, Gefahren und Zusammenstöße nicht so gut kalkulieren können. Mit den baulichen Maßnahmen haben wir geplant, zusätzlich eine kleine Werkstatt zu bauen, an der gleichen Mauer vor dem Zugangsgang zum Spielplatz. Dort sollen dann kleine Reparaturen gemacht werden können, In der gleichen Ecke vom Vorplatz brauchen wir noch einen Fahrzeugabstellplatz, denn wir haben ein Auto in Aussicht für unsere große Zahl von Kindern und Jugendlichen, die wir viel befördern müssen, weil wir ja abseits auf einem Berg wohnen.



WIR SIND GANZ BEI DEN MENSCHEN.
Ihre Hilfe auch!



